

Junge hat wohl eine sehr ausgeprägte Rechenschwäche - was kann man tun?

Beitrag von „walterh“ vom 23. Oktober 2011 10:20

1. Mich wundert es, dass es der Junge bis in die 5. Klasse schaffen konnte.
2. Das Beispiel zeigt, dass die ideologisch übersehenen Lernschwierigkeiten (Lernbehinderte, "Normale" und Hochbegabte alles in einer Klasse) nun zu einem riesigen Problem werden und der Junge jetzt voll hängenbleibt. Eine Förderung wäre womöglich schon in der 1. Klasse notwendig und zum damaligen Zeitpunkt wesentlich effektiver und kostengünstiger gewesen.
3. Man wird nicht umhin kommen, mit dem Jungen den kompletten Stoff aus der Grundschule noch einmal Schritt für Schritt durchzugehen um genau die Defizite anzugehen. Der Hauptschullehrer kann da nur bedingt Zuarbeit leisten, weil es sich um Stoff aus der Grundschule handelt.
4. Die Frage ist auch, welche Rolle mathematische Grundüberlegungen in der bisherigen Familie eine Rolle gespielt haben. Mathe (also hier Zahlen und Größenvorstellungen) im Alltag kann ja auch helfen, ein Vorstellungsvermögen zu entwickeln.
5. Wenn das Kind Schlagzeug spielt sollte auch überprüft werden ob es zum einen einen geeigneten Gehörschutz beim Üben trägt und ob zum anderen ggf. ein durch das Schlagzeugspiel entstandener Hörschaden mit dazu beiträgt, dass das Kind schon mal rein akustisch nichts versteht (Gehörprüfung beim HNO-Arzt!!!).